

**Branche: Automatisierung / Kunststofftechnik**  
**Produkte: Kompakte Steuerungen**

# Zuverlässig Mischen und Dosieren

Misch- und Dosiersysteme in Extrusionsanlagen haben die Aufgabe, unterschiedliche Materialien nach einer vorgegebenen Rezeptur zusammenzustellen und in einen Wiegebehälter zu dosieren. Von dort werden sie ausgetragen, nochmals vermischt und gelangen schließlich zur Maschine. Eine solche Anlage wird bei Forum Plast zur Produktion von Stretchhauben eingesetzt und kann pro Extruder bis zu acht unterschiedliche Materialien dosieren und mischen. Sie



wurde von der Firma GF-I entwickelt und komplett mit den kompakten FX-Steuerungen von Mitsubishi Electric ausgestattet, angefangen von der Rezepturverwaltung über die Kontrolle der Wägung bis hin zum Verrechnen und Weiterleiten.

Die FX-Serie gehört zu den meist verkauften Steuerungen weltweit. Sie erlaubt die Verarbeitung von numerischen 32-Bit-Daten und kann mit bis zu acht Sondermodulen am integrierten Systembus jeder Anwendung angepasst werden. Mit einer Verarbeitungszeit von nur 0,08 µs Zykluszeit pro logischer Anweisung zählt sie außerdem zu den schnellsten Kompakt-SPS Systemen auf dem Markt; die neu entwickelte FX3U erreicht sogar 0,065 µs. Darüber hinaus bietet die FX2N je nach Modell bis zu 256 Ein- und Ausgänge sowie

Anschlussmöglichkeiten an Profibus, CC-Link, Ethernet, AS-Interface, CANopen und DeviceNet.

Mit der neuen FX3U-Steuerung geht Mitsubishi Electric sogar noch einen Schritt weiter. Sie verfügt neben dem Systembus der bisherigen FX-Steuerungen für die bestehenden Standardmodule über ein zweites Bussystem, den Adapterbus. Über diesen lassen sich bis zu zehn Adaptermodule einbinden, auf die der Prozessor direkt und damit entsprechend schnell zugreifen kann. Diese Steuerung wurde speziell für komplexe Positionieraufgaben entwickelt und kann über ein busfähiges Servosystem bis zu 16 Achsen mit einer Geschwindigkeit von 50 Mbps ansteuern.



**Der wesentliche Punkt, der die Konzeption von Mitsubishi Electric aus der breiten Masse hervorhebt ist, dass der Anwender mit seiner bestehenden Programmiersoftware jede Steuerung programmieren kann – egal ob es sich um eine neue oder ältere Version handelt**

Marcus Gut  
Geschäftsführer bei GF-I



Auch bei dieser Entwicklung ist das Unternehmen, genau wie bei den FX2N seinen Grundsatz treu geblieben. So können nicht nur die Module der bestehenden FX-Serie am Systembus der neuen FX3U weiter verwendet werden sondern auch die bisherigen Tools. Der Anwender kann also für diese neue Kompakt-SPS der dritten Generation sowohl die weiterentwickelte und mit einem etwas größeren Funktionsumfang versehene GX IEC Variante, als auch den bisherigen GX Developer einsetzen.

Erstmals veröffentlicht im August 2005